

A m t s b l a t t

v o n

R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

Nr. 28. Düsseldorf, Sonnabend, den 15. Mai 1841.

(Nr. 461.) Gesefsammlung, 5tes Stück.

Das 5te Stück der Gesefsammlung ist erschienen und enthält unter:

- Nr. 2146. Allerhöchste Kabinettsorder vom 6. März 1841., betreffend den Tarif für die Erhebung des Brück- und Fährgeldes für den Weichsel-Übergang bei Dirschau nebst dem genannten Tarif von demselben Tage.
- Nr. 2147. Allerhöchste Kabinettsorder vom 16. April 1841., mit welcher der Haupt-Finanz-Etat für das Jahr 1841 publizirt wird.
- Nr. 2148. Allerhöchste Kabinettsorder vom 28. Dezember 1840., nach welcher der Antheil am Arbeitsverdienst der Gefangenen in den Straf- und Gefangenenanstalten niemals für deren Gläubiger in Beschlag genommen werden darf.
- Nr. 2149. Allerhöchste Kabinettsorder vom 16. Februar 1841., betreffend die Erfordernisse zur Wahlfähigkeit für die Versammlungen der Repräsentanten der jüdischen Korporationen im Großherzogthum Posen.

(Nr. 462.) Bekanntmachung für die Besitzer verlooseter Preussischer Staats-Schuld-Scheine. II. S. V. Nr. 2832.

Die in dem als besondere Beilage hier beigefügten Verzeichnisse vom heutigen Tage, mit ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen speciell aufgeführten, in den ersten 15 Verloosungen gezogenen, gekündigten und längst zahlbar gewesenen Staats-Schuld-Scheine, sind unerachtet unsrer zu verschiedenen Malen wiederholten Bekanntmachungen, bisher zur Abhebung der Kapital-Beträge nicht präsentirt worden.

Wir fordern daher die Inhaber derselben hierdurch abermals auf, solche zur Vermeidung eines größeren Zins-Verlustes ungesäumt bei der Controle der Staats-Papiere in Berlin, Taubenstraße Nr. 30 oder bei der ihnen zunächst gelegenen Regierungshauptkasse vorschriftsmäßig einzureichen.

Berlin, den 15. April 1841.

Hauptverwaltung der Staats-Schulden.

Krother. v. Schübe. Deeg. v. Berger.

(Nr. 463.) Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben dem General-Commando des Garde-Corps auf dessen Bericht über die vorigjährige Erfahrgestellung mittelst Allerhöchster Kabinettsordre vom 18. v. M. Nachfolgendes zu eröffnen geruht:

„Die erfolgte Gestellung einer bedeutenden Anzahl Freiwilliger aus dem Bezirke der

„16ten Landwehr-Brigade gereicht Mir zu besonderem Wohlgefallen, welches Ich durch die betreffenden Behörden verkünden lassen werde.“
Ich ermangele nicht, dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Coblenz, den 26. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Bodelschwingh.

(Nr. 464.) Den Provinzial-Landtag betr.

Des Königs Majestät haben zu befehlen geruhet, daß der sechste Rheinische Provinzial-Landtag am 23. Mai c. eröffnet werde.

Zum Landtags-Marschall haben Allerhöchstdieselben des Herrn Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich Durchlaucht, zu dessen Stellvertreter den Herrn Grafen Bergh von Trips und zu Allerhöchst Ihrem Commissarius den Unterzeichneten allergnädigst ernannt.
Coblenz, den 30. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Bodelschwingh.

Berordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 465.) Patente. I. S. III. Nr. 2978.

Dem Werkmeister Joh. Abraham Germain in Elberfeld ist unterm 28. Februar c. ein Patent

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erachtete Vorrichtung, um den zur Haarweberei gebräuchlichen Haken durch die geöffnete Kette zu führen, auf fünf Jahre, von dem gedachten Termine ab, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Dem Maler Rademacher in Berlin ist unter dem 9. März c. ein Patent auf eine durch Modell erläuterte verbesserte Stangen-Pressen für Steindruck für den Zeitraum von acht Jahren, von jenem Tage an gerechnet für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Zuckerfabrikanten Fleischer zu Schwedt ist unterm 16. März c. ein Patent auf eine Runkelrüben-Pressen mit Ersparniß der Säcke und Horden, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf acht Jahre, von dem gedachten Termine an gerechnet, für den Umfang des Staates ertheilt worden. Düsseldorf, den 4. Mai 1841.

(Nr. 466.) Gefundene Uhr. I. S. I. Nr. 2119.

Im Anfange des Monats Februar l. J. ist auf dem Wege zwischen Mülheim a. d. Ruhr und Saarn, auf dem rechten Ruhrufer eine eingehäusige silberne Uhr mit zerbrochenem Glase, ohne Behang und Kette gefunden worden. Dieselbe wird hinten ausgezogen, so daß eine Kapsel dazu zu gehören scheint; das Zifferblatt ist von Porzellan mit arabischen Ziffern, die Zeiger sind von Messing. Auf dem Zifferblatte, so wie in der Uhr stehen die Wörter: Tobias London und ebenfalls inwendig die Zahl 3496. Die Uhr ist abgeschätzt worden zum Werthe von 1 Rthlr. 20 Sgr. Der Verlierer wird hierdurch aufgefordert, bei dem Bürgermeisteramte in Mülheim binnen acht Wochen seine Ansprüche auf die Uhr geltend zu machen. Nach dieser Zeit wird dieselbe der Armenkasse in Mülheim überwiesen werden.

Düsseldorf, den 7. Mai 1841.

(Nr. 467.) Steckbrief gegen den Musketier Johann Joseph Neues aus Neuwerk. I. S. IV. Nr. 2243. Der unten signalisirte Musketier Johann Joseph Neues aus Neuwerk, Kreis Gladbach, ist am 2. d. M. von dem Königl. 39ten Infanterie-Regimente, aus dem Garnisonorte Luxemburg, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an das Regiments-Commando des 39ten Infanterie-Regiments zu Luxemburg, abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 8. Mai 1841.

Signalment.

Alter 23 Jahre; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Religion katholisch; Gewerbe Schneider; letzter Aufenthalt Luxemburg; Haare blond; Stirne hoch; Augenbraunen blond; Augen schwarz; Nase platt; Mund gewöhnlich; Gesichtsfarbe weiß.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine blaue Montirung, eine graue Tuchhose, ein Paar Halb-Stiefeln, eine Tuchmütze mit rother Einfassung, eine schwarz tuchene Halsbinde, ein Hemd.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 468.) Vorladung.

Der wegen Beleidigung eines Beamten im Dienste zur fiskalischen Untersuchung gezogene Tagelöhner Diedrich Bovenkerk aus Wesel, wird zu dem auf den 16. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Seib anberaumten Termine mit der Auflage vorgeladen, sich zur Einlassung und Antwort auf die Beschuldigung, zur Ausführung seiner Vertheidigung dagegen und zu bestimmter Anzeige der über seine Vertheidigungsgründe etwa vorhandenen Beweismittel gefast zu halten, auch diese Beweismittel, insofern selbige in Urkunden bestehen, sofort mit zur Stelle zu bringen.

Bei dem Ausbleiben desselben wird mit Abhörung der Zeugen in contumaciam verfahren, auch geht er der Befugniß, sich schriftlich zu vertheidigen verlustig.

Im Falle der Uebersührung trifft ihn die Strafe des §. 209 in Verbindung mit §. 612 sqq. Tit. 20 Thl. II. des A. L. R.

Wesel, den 1. Mai 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Sicherheits-Polizei.

(Nr. 469.) Diebstahl einer Taschenuhr.

Am 2. dieses Monates ist aus einem hiesigen Hause die unten näher beschriebene Uhr gestohlen worden, vor deren Ankauf ich warne.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jedermann, der über den Verbleib der gestohlenen Uhr, oder die Person des Diebes nähere Auskunft zu geben vermag, mir sofort Anzeige davon zu machen.

Elberfeld, den 6. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator: Wingender.

Beschreibung.

Die Uhr ist eine einhäufige silberne, gereifte, mit Gallotte versehene Taschenuhr, hat arabische Ziffern, stählerne Zeiger, das Schlüsselloch ist im Zifferblatt etwas ausgesprungen, im Kasten eine kleine Beule, ein kleines messingenes Kettchen und Petttschaft, und eine häufene Bindfadenschnur war daran befindlich.

(Nr. 470.) Steckbrief gegen den Wirth Joseph Simons zu Merkenich.

Der Wirth Joseph Simons, zu Merkenich geboren und zuletzt in Köln wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hiesigen Königl. Landgerichts vom 17. September 1839 wegen Verbal-Injurien, eine fünfjährige Subsidiar-Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher, den ic. Simons, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorzuführen.

Köln, den 6. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator: Grundschöttel.

S i g n a l e m e n t.

Alter 25 Jahre; Größe 5 Fuß 10 Zoll; Haare blond; Stirne rund; Augenbraunen blond; Augen grau; Nase stumpf; Mund mittel; Bart röthlich; Zähne gut; Rinn breit; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

(Nr. 471.) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Wilhelm Kraus zuletzt in Köln wohnhaft, ist in Gefolge des gegen ihn unterm 16. April c. erlassenen Steckbriefs gefänglich eingebracht worden, weshalb der besagte Steckbrief hiermit zurückgenommen wird.

Köln, den 6. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator: Grundschöttel.

P e r s o n a l - C h r o n i k.

(Nr. 472.)

Für den Monat April.

Bei dem Oberlandesgericht zu Hamm.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Gördeler ist als etatsmäßiger Assessor bei dem Collegio angestellt.

Die bei selbigem fungirenden Justiz-Commissarien und Notarien Heinsmann und Keller II. sind gemäß Allerhöchst vollzogenen Patents zu Justiz-Räthen ernannt.

Der Auskultator jetzt Referendar Lorschach ist auf sein Ansuchen an das Königliche Oberlandesgericht zu Arnberg versetzt.

Der Referendar von Sydow ist zum unbesoldeten Land- und Stadtgerichts-Assessor ernannt. Die Rechts-Candidaten Wiebahn und von Steinen sind zur Auskultatur zugelassen.

B e i d e n U n t e r g e r i c h t e n.

Sind der Oberlandesgerichts-Assessor Meyer zu Bochum, die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Falkenberg zu Essen und van der Heyden-Kynsch zu Dortmund gemäß Allerhöchst vollzogener Bestallung zu Land- und Stadtgerichts-Räthen, und der Kammergerichts-Assessor Noelle zu Altena mittelst gleichfalls Allerhöchst vollzogenen Patents zum Justiz-Rath ernannt.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Pape vom Land- und Stadtgericht zu Burbach ist als Assessor an das Land- und Stadtgericht zu Dortmund versetzt.

Die Justiz-Commissarien Hohdahl zu Wesel und Lancelle zu Emmerich sind gemäß Allerhöchst vollzogenen Patents zu Justiz-Räthen ernannt.

Der Land- und Stadtgerichts-Rath Dreckmann zu Soest ist gestorben.

Die bisherigen Hülfboten Thielmann und Stumpf sind als Boten bei dem Land- und Stadtgericht zu Hattingen angestellt.